

DDR-Geschichte im Unterricht

Schulbuchanalyse – Schülerbefragung – Modellcurriculum

Herausgegeben von

Ulrich Arnswald, Ulrich Bongertmann und Ulrich Mählert

im Auftrag der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des
Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands



| METROPOL

ISBN 978-3-938690-43-7

© 2006 Metropol Verlag

Ansbacher Straße 70 · D-10777 Berlin

www.metropol-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Druck: Clayton & Friends Ltd., Berlin

Inhalt

Vorwort

Peter Lautzas	7
---------------------	---

TEIL I

ULRICH ARNSWALD

Analyse von Geschichtsbüchern für allgemeinbildende Schulen zum Thema „DDR-Geschichte“	15
1. Zu Anliegen und Herangehen	15
2. Analyse der Geschichtsbücher nach Politikfeldern und einzelnen Indikatoren	19
2.1 <i>Politischer Neubeginn</i>	19
2.2 <i>Das Machtssystem</i>	28
2.3 <i>Gesellschaftsgeschichte</i>	37
2.4 <i>Widerstand und Opposition</i>	50
2.5 <i>Außenpolitik der DDR und deutsch-deutsche Beziehungen</i>	61
2.6 <i>Die friedliche Revolution in der DDR</i>	68
3. Zusammenfassende Erkenntnisse und Bewertungen	77
4. Anhang	91
4.1 <i>Strukturübersicht zu Politikfeldern und Indikatoren</i>	91
4.2 <i>Zusammenstellung der in die Analyse einbezogenen Schulbücher</i>	93
4.3 <i>Verwendete Literatur</i>	102

TEIL II

ULRICH ARNSWALD

Schülerbefragung 2005 zur DDR-Geschichte	107
1. Vorbemerkungen zu Zielstellung und Anliegen	107
2. Erläuterung des Fragebogens	108
3. Durchführung der Befragung	111

4. Ergebnisse der Schülerbefragung im Antwortfragebogen	113
5. Zur Auswertung des Schülerfragebogens	144
6. Auswertungen im Vergleich Neue und Alte Bundesländer	158
7. Weitere Zusammenhänge in der Beantwortung	166
8. Ergebnisse der begleitenden Lehrerbefragung	171
9. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	174

TEIL III

ARBEITSGRUPPE

IM VERBAND DER GESCHICHTSLEHRER DEUTSCHLANDS

Modell für die integrierte Behandlung der Geschichte beider deutscher Staaten von 1945 bis 1990

Ein Kerncurriculum	179
Vorwort	179
1. Wie soll die deutsche Geschichte von 1945 bis 1990 im Geschichtsunterricht gelehrt werden?	181
1.1 <i>Historische Überlegungen zur Darstellung der deutschen Geschichte nach 1945</i>	181
1.2 <i>Didaktische Überlegungen zur Umsetzung des Modells einer integrierten Behandlung der Geschichte beider deutscher Staaten von 1945 bis 1990</i>	189
1.3 <i>Die Behandlung der deutschen Geschichte von 1945 bis 1990 als Beitrag zur Politischen Bildung</i>	199
1.4 <i>Variante der Unterrichtsgestaltung: Exemplarisches Lernen</i>	202
1.5 <i>Literatur</i>	207
2. Kerncurriculum Deutsche Geschichte von 1945 bis 1990	209
3. Anschluss Themen und Erweiterungen zum Kerncurriculum	219

Anhang

Ausführliche Quellendokumentation und Musterfragebogen auf CD

Schülerbefragung 2005 zur DDR-Geschichte

1. Vorbemerkungen zu Zielstellung und Anliegen

Das Schülerwissen über die DDR wird sowohl von politischen Verantwortungsträgern, von den Medien als auch von der Lehrerschaft als unbefriedigend beklagt.¹ Dieser allgemeine Eindruck wird auch durch sporadische Meinungsbilder von Printmedien sowie Rundfunk- und Fernsehsendern gestützt, die aus unterschiedlichen aktuellen Anlässen hin und wieder einige stichprobenartige Testfragen unter Jugendlichen starteten, die dann bedenkliche Wissenslücken zur Geschichte der DDR erkennen ließen.

Tatsächlich werden das Wissen und die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die Geschichte der DDR und die SED-Diktatur mittlerweile nicht mehr von eigenem Erleben gestützt. Heute beziehen die Jugendlichen ihre Meinungen und Einstellungen zur DDR aus den vielfältigen Quellen ihres Lebensumfeldes: Mündliche Erzählungen von Angehörigen und Freunden, Literatur im weitesten Sinne, Dokumentar- und Spielfilmen, aber auch Fernsehsendungen mit – mal mehr, mal weniger – oberflächlichen „ostalgieischen“ Einlassungen.

Ein sachgerechtes Wissen zur doppelten deutschen Nachkriegsgeschichte kann jedoch letztlich nur die allgemeinbildende Schule vermitteln. Hier wird auf der Grundlage von gültigen Lehrplänen und in Verbindung mit zugelassenen Schulbüchern ein solches Geschichtsbild vermittelt, das mit der Behandlung der deutschen Geschichte ab 1945 auch die Geschichte der DDR einschließt.

1 Vgl. z. B. die Auffassungen der Expertenkommission zur Schaffung eines Geschichtsverbundes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, in Frankfurter Rundschau vom 16. 5. 2006, sowie Meckel, Markus: Die Geschichte qualmt noch. In: Frankfurter Rundschau, 2. 6. 2006.

Es lag deshalb auf der Hand, zur Einschätzung des tatsächlichen Schülerwissens eine bundesweite Befragung durchzuführen, zumal es zur Erforschung des Schülerwissens zur DDR-Geschichte keinen repräsentativen aktuellen Erkenntnisstand gibt. Weiter zurück liegende Untersuchungen folgten anderen Schwerpunktsetzungen und stammen aus den frühen neunziger Jahren.²

Die von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur angeregte und geförderte Schülerbefragung setzte sich das Ziel, Erkenntnisse zum realen Wissensstand der Schüler über die DDR-Geschichte zu gewinnen und an ausgewählten Fragestellungen Haltungen zur SED-Diktatur zu ermitteln. Qualitative und quantitative Aussagen dazu lassen sich erfahrungsgemäß mit Hilfe einer Befragung treffen, die Wissen und Einstellungen ermittelt und entsprechend ihrer Anlage auch Rückschlüsse auf weitere Aspekte des Bildungsstandes im Fach Geschichte ermöglicht. Ein solches Vorhaben wurde bisher nicht in diesem thematischen Rahmen und als Querschnittsuntersuchung in einer signifikanten Größenordnung in allen deutschen Bundesländern durchgeführt.

Aus diesen Gründen wurde eine repräsentative Befragung in allen deutschen Bundesländern, die die Schüler der Gymnasien ab 9. Klasse sowie der höheren Klassenstufen (in Grund- oder Leistungskursen) erfassen soll, vorgesehen. Mit dem Instrumentarium einer solchen Befragung können verschiedene Aspekte des Kenntnisstandes und der Positionen der jetzigen Schülergeneration zur Geschichte der SED-Diktatur transparent gemacht werden.

2. Erläuterung des Fragebogens

Der für das Projekt entwickelte (und auf der dem Buch beigelegten CD befindliche) Fragebogen verdeutlicht Anliegen, Ziele und Methoden der Befragung. Ein erster grundsätzlicher Ausgangspunkt war, mit der Befragung keinen bloßen Wissenstest im Sinne einer Abfrage von Faktenwissen durchzuführen, sondern eine Widerspiegelung der auf Wissen gegründeten Einstellungen, Meinungen und Haltungen der Schüler zu erhalten. Dieses Herangehen orientiert sich am Ausprägungsgrad von Sach-, Urteils- und Methodenkompetenzen im Fach Geschichte und an der differenzierten Erfassung des Leistungsvermögens von

2 Vgl. z. B. Borries, Bodo von: Geschichtliches Bewusstsein und politische Orientierung von Jugendlichen in Ost- und Westdeutschland. In: Neue Sammlung, 34 (1994) 3, S. 363–382.

Schülern durch die Unterscheidung von drei Anforderungsbereichen (AFB I bis III) bei den Abiturprüfungen.³ Deshalb sind im Fragebogen unter den 41 unmittelbar auf die DDR-Geschichte bezogenen Fragen als Ausgangspunkt sieben Wissensfragen enthalten. Einschließlich der Unterfragen sind es insgesamt 21 Wissensfragen. Die übrigen 34 Fragen mit rund 170 Unterfragen sind Meinungsfragen mit einer abgestuften Bewertungsmöglichkeit (Likert-Scales), die auf Einstellungen und Positionen zielen.

Ein zweiter grundsätzlicher Ausgangspunkt war, bei der Formulierung der Fragenstellung von den gültigen Lehrplänen und dem Inhalt der meistgebräuchlichen Schulbücher für Geschichte auszugehen. Es musste dafür Sorge getragen werden, dass sich die Schüler mit Fragen auseinandersetzen können, die ihrem – vor allem im Schulunterricht erworbenen – Wissensstand und Kompetenzbereich entsprechen konnten. Die Gestaltung des Fragebogens sollte schließlich mögliche Unterschiede zwischen den Bundesländern bei der Vermittlung des Geschichtsbildes ausgleichen. Wenngleich die Lehrpläne für das Fach Geschichte für die betreffenden Klassenstufen des Gymnasiums auf der Ebene der Bundesländer Unterschiede aufweisen, gibt es eine gemeinsame Schnittmenge von zu vermittelndem Wissen für alle Bundesländer.

Dem Fragebogen wurde ein Text mit der Erläuterung des Anliegens der Schülerbefragung sowie dem Hinweis auf die Anonymität der Datenauswertung vorangestellt. Der dann folgende Aufbau des Fragebogens beinhaltet zunächst einen einleitenden Teil mit Angaben zur Person, dem Bundesland, der besuchten Klassenstufe des Gymnasiums, zum Zeitpunkt der Behandlung der DDR-Geschichte und der Frage, ob Geschichte das Lieblingsfach ist. Insbesondere die Angabe des Bundeslandes war für die spätere Auswertung nach alten und neuen Bundesländern von Bedeutung.

Die unmittelbar mit der DDR-Geschichte verbundenen 41 Fragen beziehen sich auf fünf Themenkomplexe.

1. Politischer Neubeginn
2. Das Machtsystem
3. Gesellschaftsgeschichte
4. Widerstand und Opposition
5. Friedliche Revolution

3 Vgl. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung GESCHICHTE (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. 6. 1979 i. d. F. vom 24. 5. 2002). München, Neuwied 2005.

Die Entscheidung für diese fünf Themenkomplexe fiel auch im Zusammenhang mit dem annähernd gleichlautenden Untersuchungsraaster „Politikfelder“ der vorangegangenen Schulbuchanalyse.⁴ In einem abschließenden 6. Abschnitt wurden elf allgemeine Fragen zur Vermittlung der DDR-Geschichte gestellt, die den Unterricht, die Schulbücher und die Gespräche mit Eltern und Freunden betreffen.⁵

Die Befragung der Schüler wurde komplementär von einem speziellen Fragebogen an die Lehrerinnen und Lehrer begleitet. Die Einschätzungen und Stellungnahmen der Lehrerinnen und Lehrer zur Befragung und zum Thema DDR-Geschichte sollen vertiefende Hinweise zum Umgang mit der DDR-Geschichte an Gymnasien geben.⁶

Die Erarbeitung des Fragebogens wurde von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, dem neben dem Vertreter der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Dr. Ulrich Mählert, folgende Experten angehörten:

- Frank Biewendt, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Bad Berka;
- Prof. Dr. Peter Förster, ehem. Zentralinstitut für Jugendforschung, Leipzig;
- Wilfried Hegen, Referatsleiter, Thüringer Kultusministerium, Erfurt;
- Alfred Hössl MA, Deutsches Jugendinstitut (DJI), München;
- Dr. Peter Lautzas, Vorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands, Mainz
- Heidrun Rößing, Geschichtslehrerin am Melanchthon-Gymnasium und Fachbetreuerin für Geschichte Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg;
- Guido Steffens, Leiter des Servicebereiches „Grundsatzfragen Didaktik / Fachdidaktik“, Institut für Qualitätsentwicklung des Landes Hessen (IQ), Wiesbaden.

Die Mitglieder des Beirats trugen durch ihre jeweilige Fachkompetenz und ihre Erfahrungen wesentlich zum Aufbau und zur Struktur des Fragebogens bei. Ihnen gebührt deshalb besonderer Dank.

4 Vgl. den entsprechenden Teil I des vorliegenden Buches.

5 Ein Muster des Fragebogens befindet sich auf der beigefügten CD.

6 Ein Muster des Lehrerfragebogens befindet sich ebenfalls auf der beigefügten CD.

3. Durchführung der Befragung

Die Durchführung einer Schülerbefragung an allgemeinbildenden Schulen setzt ein Genehmigungsverfahren der Kultusminister der Länder bzw. der entsprechenden Landesbehörden voraus. In einem diesbezüglichen Schreiben und der Beifügung eines Musters des Fragebogens wurde im Mai 2005 in allen Kultus- bzw. Bildungsministerien um die Genehmigung der Befragung ersucht. Dieses Herangehen zog sich durch die Anwendung unterschiedlicher Verfahren und die Notwendigkeit zusätzlicher Voraussetzungen (Hinweise auf Datenschutz und Vertraulichkeit, Zustimmung von Schulkonferenzen, Einverständniserklärung von Eltern minderjähriger Schüler u. a.) bis in den Herbst 2005 hinein. Dennoch konnte die Befragung, die im Juni 2005 begann, bis zum Jahresende 2005 abgeschlossen werden.

Für die Durchführung der Befragung im gesamten Bundesgebiet wurde vom IAE Data Processing Center Hamburg⁷ eine Ziehung von Schulen, die an der Befragung teilnehmen sollten, nach dem Zufälligkeitsprinzip vorgenommen. Die Anzahl der Schulen und der Schüler wurde in Abhängigkeit von der Größe der Bundesländer ermittelt, um ein repräsentatives Ergebnis für Deutschland zu erhalten.

Sehr hilfreich für die Durchführung der Befragung, insbesondere für das Genehmigungsverfahren und für die Bereitschaft der Schulen und Lehrer, war die Kooperation mit dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, auf die bereits auf der Titelseite des Fragebogens hingewiesen wurde.

Zur Erprobung des Fragebogens wurden im Frühjahr 2005 pre-tests mit 300 Schülern an Gymnasien in Hessen und in Sachsen-Anhalt durchgeführt, um Fragen des Anforderungsniveaus und der zeitlichen Dauer des Ausfüllens eines Fragebogens in einer Unterrichtsstunde zu klären.

Der unmittelbare Kontakt zu den Schulen wurde über ein persönliches Anschreiben an die Schulleitung und über Telefongespräche hergestellt, wobei die Freiwilligkeit der Teilnahme an der Schülerbefragung stets betont wurde. Informationen der Schulen zur Teilnehmerzahl und Terminierung wurden über ein Fax-Formular zurückgemeldet. Die Mehrzahl der angesprochenen Schulen beteiligte sich mit Bereitwilligkeit und Interesse, obwohl die Schulen mit einer großen Zahl von anderen Untersuchungen und Evaluierungen belastet sind.

7 Das IAE-DPC ist an einer Vielzahl von Leistungsmessungen im Bildungsbereich beteiligt. Vgl dazu www.iea-dpc.de

Tabelle 1:*Übersicht zu Anzahl der Schulen und befragten Schülern nach Bundesländern*

Bundesländer, Zahl der beteiligten Schulen und Schüler	Anzahl der beteiligten Schulen	Anzahl der befragten Schüler	Anzahl der befragten Schüler in %
1. Baden-Württemberg	10	645	11,5
2. Bayern	8	592	10,5
3. Berlin	5	504	9,0
4. Brandenburg	2	208	3,7
5. Bremen	2	153	2,7
6. Hamburg	2	144	2,6
7. Hessen	4	393	7,0
8. Mecklenburg-Vorpommern	2	119	2,1
9. Niedersachsen	5	548	9,8
10. Nordrhein-Westfalen	10	725	12,9
11. Rheinland-Pfalz	4	308	5,5
12. Saarland	2	106	1,9
13. Sachsen	2	299	5,3
14. Sachsen-Anhalt	4	411	7,3
15. Schleswig-Holstein	3	183	3,3
16. Thüringen	3	278	5,0
Gesamt	68	5616	100

Die Versendung bzw. Rücksendung der Fragebögen verlief durch die Verwendung vorfrankierter Pakete sehr reibungslos. Die beteiligten Lehrkräfte waren insgesamt sehr interessiert und kooperativ. Sie unterstützten größtenteils auch durch die Ausfüllung der beigegeführten „Lehrerfragebögen“ das Anliegen der Befragung, indem sie damit Hinweise zu ihrer Einschätzung des Wissensstandes der Schüler und zum zukünftigen Aufbau des Unterrichts zur DDR-Geschichte gaben.

4. Ergebnisse der Schülerbefragung im Antwortfragebogen

Die Auswertung der Schülerfragebögen wurde mit dem Programm SPSS nach einer entsprechenden Dateneingabe durchgeführt. Diese elektronische Datenaufnahme und die Berechnung der Fragebögen gewährleisteten Frau Irene Firlus, Frau Barbara Schuhmann und Herr Richard Ciompa vom DIPF, denen herzlicher Dank gebührt.

Als zentrales Ergebnis liegt die Berechnung der Häufigkeit der gegebenen Antworten vor. Sie wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit in den ursprünglichen Fragebogen eingearbeitet. Daraus ergibt sich der nachstehende Antwortfragebogen „Auswertung der Schülerbefragung 2005 zur DDR-Geschichte“.

Auswertung der Schülerbefragung 2005 zur DDR-Geschichte

Zur Person

Mein Geburtsjahr ist	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	0,8	5,9	16,2	44,4	31,1	1,5

Ich bin	weiblich	männlich
	(1)	(2)
	55,0	45,0

In welchem deutschen Bundesland haben Sie die Grundschule besucht?	
1. Baden-Württemberg	11,4
2. Bayern	10,7
3. Berlin	8,8
4. Brandenburg	3,5
5. Bremen	2,7

6. Hamburg	2,6
7. Hessen	7,0
8. Mecklenburg-Vorpommern	2,3
9. Niedersachsen	9,6
10. Nordrhein-Westfalen	12,9
11. Rheinland-Pfalz	5,6
12. Saarland	1,9
13. Sachsen	5,4
14. Sachsen-Anhalt	7,4
15. Schleswig-Holstein	3,4
16. Thüringen	4,9

Welche Klasse des Gymnasiums besuchen Sie gerade?	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
	0,1	14,3	64,9	14,9	5,9

In welchem Bundesland liegt Ihre Schule?	Anzahl Schüler	Prozent
1. Baden-Württemberg	645	11,5
2. Bayern	592	10,5
3. Berlin	504	9,0
4. Brandenburg	208	3,7
5. Bremen	153	2,7
6. Hamburg	144	2,6
7. Hessen	393	7,0
8. Mecklenburg-Vorpommern	119	2,1
9. Niedersachsen	548	9,8
10. Nordrhein-Westfalen	725	12,9
11. Rheinland-Pfalz	308	5,5
12. Saarland	106	1,9

13. Sachsen	299	5,3
14. Sachsen-Anhalt	411	7,3
15. Schleswig-Holstein	183	3,3
16. Thüringen	278	5,0
Gesamt	5616	100

Zu welchem Zeitpunkt haben Sie die DDR-Geschichte im Unterricht behandelt?		
1. In der Klasse 10	69,0	
	im Grundkurs	im Leistungskurs
	(1)	(2)
2. In der Klasse 11	5,8	0,3
3. In der Klasse 12	2,4	0,5
4. In der Klasse 13	1,5	1,2

Mein Lieblingsfach ist Geschichte	9,8
--	-----

1. Fragenkomplex: Politischer Neubeginn

Frage 1: Datum des Endes des Zweiten Weltkrieges		
Welches Datum steht für das Ende des Zweiten Weltkrieges?	keine Angabe	8. Mai 1945
	26,0	45,0

Frage 2: Bewertung des Endes des Zweiten Weltkrieges					
Wie bewerten Sie das Ende des Zweiten Weltkrieges?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. als eine Kapitulation	3,6	11,9	24,2	31,4	28,8
2. als eine Befreiung	2,8	5,5	14,0	40,5	37,1
3. als Chance für einen friedlichen Neuanfang	3,2	6,7	23,0	40,2	26,9
4. als Beginn der Besatzung und Spaltung	3,9	7,8	23,9	35,4	29,0

Frage 3: Gründungsparteien der SED 1946		
Aus welchen zwei Parteien ist die 1946 gegründete SED hervorgegangen?	keine Angabe	KPD und SPD
	30,0	48,5

Frage 4: Hauptprobleme beim Neubeginn im Nachkriegsdeutschland					
Welche von den nachstehenden Faktoren bildeten die Hauptprobleme beim gesellschaftlichen Neubeginn im Nachkriegsdeutschland?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. Hunger	1,2	1,9	13,4	40,0	43,4
2. Vertreibung	2,7	8,2	35,8	35,2	18,1
3. zerstörte Städte und Dörfer	1,0	0,4	3,6	24,8	70,1
4. politische Enttäuschung der Menschen	2,9	4,5	29,6	40,5	22,5
5. Zusammenbruch der Wirtschaft	2,6	3,5	14,8	39,0	40,1
6. der Umgang mit der Schuldfrage	2,5	6,8	31,4	36,4	22,9
7. der moralische Werteverlust	3,5	8,4	37,9	35,1	15,2

Frage 5: Durchführung der Entnazifizierung in jeweiligen Besatzungszonen					
Wurde die Entnazifizierung in den jeweiligen Besatzungszonen durchgeführt?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. in der sowjetisch besetzten Zone	5,1	3,6	21,4	32,8	37,1
2. in den westlichen Zonen	5,3	2,2	19,9	34,5	38,0

Frage 6: Herkunft des Satzes:

„Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben ...“

Der im Mai 1945 geäußerte Satz stammt von ...

keine Angabe	J. W. Stalin	W. Churchill	K. Adenauer	W. Ulbricht	Th. Heuss
(0)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
9,9	40,3	18,8	14,2	14,2	2,6

Frage 7: Tiefere Ursachen für die Spaltung Deutschlands

Worin bestanden die tieferen Ursachen für die Spaltung Deutschlands?

	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. in der Kriegspolitik Hitlers	3,1	31,9	33,7	19,8	11,5
2. in den unterschiedlichen Auffassungen der Alliierten zur Zukunft Deutschlands	2,4	2,0	10,2	29,8	55,5
3. im Willen des deutschen Volkes	3,5	54,2	33,9	6,6	1,8
4. in den Festlegungen der Potsdamer Konferenz	8,5	4,6	19,7	44,8	22,3

Frage 8: Internierter Personenkreis in den Speziallagern in der SBZ					
Die sowjetischen Besatzungstruppen nutzten nach Beendigung des Krieges 1945 eine Reihe von NS-Konzentrationslagern zur Inhaftierung von Menschen. Aus welchem Personenkreis wurden in diesen extra eingerichteten Speziallagern Menschen eingesperrt?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. Kriminelle und Gewalttäter	3,3	5,2	31,9	45,0	14,7
2. Kriegsverbrecher	2,7	2,0	7,6	38,9	48,8
3. NSDAP-Mitläufer	3,5	7,4	16,8	39,8	32,5
4. Sozialdemokraten und Kommunisten	4,3	47,7	27,9	12,4	7,7
5. einfache Bürgerinnen und Bürger	3,8	50,9	32,6	8,9	3,8

Frage 9: Begriff „Deutsche Frage“ nach Ende des 2. Weltkrieges					
Was verstehen Sie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges unter der „Deutschen Frage“?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Beseitigung der Kriegsfolgen	6,3	9,5	25,3	44,0	14,9
2. dass von Deutschland kein Krieg mehr ausgeht	6,6	12,4	27,1	34,1	19,8
3. die Wiederherstellung der Grenzen von 1937	7,2	31,7	38,2	17,3	5,5
4. die Schaffung guter Beziehungen zu den Nachbarstaaten	7,0	8,3	25,0	44,2	15,5
5. das Problem der Wiedererlangung der deutschen Einheit	8,0	7,2	16,6	32,2	36,0

2. Fragenkomplex: Das Machtsystem

Frage 10: Sicherung der Existenz der DDR					
Das 40-jährige Bestehen der DDR hing von vielen Faktoren ab. Was garantierte in besonderem Maße die Existenz der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Anwesenheit der sowjetischen Truppen	3,9	3,4	21,0	41,5	30,2
2. die Volkspolizei und die Nationale Volksarmee	4,9	3,0	21,4	44,1	26,6
3. die wirtschaftliche Unterstützung durch die UdSSR	5,0	5,4	21,8	42,8	25,0
4. die Mitläufer und Überzeugten	5,2	9,0	34,9	34,3	16,6
5. das Ministerium für Staatssicherheit	6,4	5,0	23,3	34,5	30,8
6. die Vollbeschäftigung und das Sozialsystem	6,5	8,7	31,3	34,7	18,8
7. die Allmacht der SED	6,7	3,6	15,8	35,6	38,4
8. die Rahmenbedingungen des „Kalten Krieges“	7,2	10,3	41,9	30,0	10,6
9. die tolerierende Haltung des Westens	5,7	23,6	39,1	24,1	7,5

Frage 11: In welchem Maße stimmen Sie der Äußerung von Klaus Kinkel zu?					
Der damalige Bundesjustizminister Klaus Kinkel stellte 1991 vor dem Deutschen Richtertag fest: Die SED habe „unter dem Deckmantel des Marxismus-Leninismus einen Staat“ aufgebaut, „der in weiten Bereichen genau so unmenschlich und schrecklich war wie das faschistische Deutschland, das man bekämpfte und – zu Recht – nie wieder entstehen lassen wollte“.	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	4,4	4,3	22,2	48,7	20,3

Frage 12: Begriffe der marxistisch-leninistischen Ideologie					
Sind Ihnen die nachstehenden Begriffe aus der ideologischen Doktrin der DDR mit ihrem Inhalt bekannt?	keine Angabe	kenne ich nicht	kenne ich eher nicht	ist mir eher vertraut	ist mir gut vertraut
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. Klassenkampf	2,5	13,9	22,4	36,0	25,2
2. Weltrevolution	2,8	16,5	35,2	28,9	16,7
3. Sieg des Sozialismus	2,9	8,9	19,7	40,0	28,4
4. Partei neuen Typs	2,9	25,4	38,3	24,0	9,4
5. sozialistische Produktionsverhältnisse	2,8	16,7	25,7	31,1	23,8

Frage 13: Führungsanspruch der SED					
Welche gesellschaftlichen Bereiche wurden vom Führungsanspruch der SED besonders dominiert?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die staatlichen Machtstrukturen	5,1	1,8	8,0	31,4	53,6
2. die Bildung und Kultur	5,4	6,2	31,9	33,4	23,2
3. die Wirtschaft	5,3	1,7	13,8	39,9	39,3
4. die innere Sicherheit und Landesverteidigung	5,5	2,5	14,1	36,2	41,7

Frage 14: Grundhaltung gegenüber der BRD					
Was meinen Sie zu der Feststellung, dass die Jugendlichen in der DDR zu einem Feindbilddenken gegenüber der Bundesrepublik erzogen wurden?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	2,2	4,2	25,6	46,0	22,0

Frage 15: Bewertung des Kalten Krieges					
Welche Prozesse und Probleme verbinden Sie besonders mit dem Kalten Krieg?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. „Eiserner Vorhang“	3,9	3,5	11,4	29,4	51,7
2. Ost-West-Konflikt	2,6	1,5	7,6	29,7	58,5
3. Mauer und Stacheldraht	3,4	6,6	22,2	33,1	34,7
4. Nichtanerkennung der DDR	4,1	12,0	44,7	28,8	10,5
5. Aufrüstung und Wettrüsten	3,2	4,6	13,1	21,1	57,9

Frage 16: Sowjetisches Modell des Sozialismus					
Wie beurteilen Sie das sowjetische Modell des Sozialismus, das in der DDR nachvollzogen wurde?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. war eigentlich nur für Russland geeignet	7,3	17,3	39,1	28,7	7,5
2. war eine Verfälschung der Ideen von Marx und Engels	8,5	4,8	27,1	40,2	19,3
3. war von Anfang an zum Scheitern verurteilt	6,9	4,8	25,4	35,9	26,9
4. war ein gutes Konzept, das schlecht ausgeführt wurde	6,7	23,2	32,3	24,9	12,8

Frage 17: Gründe für die Duldsamkeit der Menschen					
Aus welchen Gründen gab es eine gewisse Duldsamkeit der Menschen gegenüber dem Gesellschaftssystem in der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. durch die Sicherheit des Arbeitsplatzes	3,0	3,0	11,5	43,4	39,1
2. aus Bequemlichkeit	4,0	19,8	43,4	25,0	7,8
3. durch Rückzug in eine gesellschaftliche Nische	6,2	8,0	46,0	32,5	7,2
4. aus Angst vor Repressionen	5,3	3,7	14,9	41,4	34,7

3. Fragenkomplex: Gesellschaftsgeschichte

Frage 18: Personen und ihre Rolle								
Benutzen Sie die nachfolgenden Buchstaben a) bis g), und tragen Sie diese Buchstaben zur Charakterisierung der betreffenden Person richtig ein:	keine Angabe	oppositioneller Liedermacher	erster und einziger Staatspräsident der DDR	langjähriger SED-Chef in den 50er und 60er Jahren	zweiter Bundeskanzler der BRD und Begründer des Wirtschaftswunders	bekanntes Todesopfer des Schießbefehls an der Mauer	Vertreter der DDR-Opposition	letzter langjähriger Generalsekretär der SED
	(0)	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)	(g)
1. Walter Ulbricht	24,3	5,4	11,2	30,0	8,4	3,7	5,9	11,2
2. Robert Havemann	33,9	11,3	5,2	6,5	2,7	16,0	17,2	7,3
3. Wilhelm Pieck	32,8	5,3	13,9	13,3	4,0	7,7	12,0	10,9
4. Ludwig Erhard	19,7	3,0	4,2	4,7	56,6	2,4	4,6	4,8
5. Erich Honecker	15,4	2,0	39,5	7,3	7,5	2,9	3,3	22,2
6. Wolf Biermann	30,3	28,2	2,7	5,7	2,0	10,8	12,8	7,5
7. Chris Gueffroy	32,2	17,5	1,9	4,3	1,5	25,4	10,4	6,8

Frage 19: Bemühen um Anerkennung					
Was wollte die DDR mit der internationalen Anerkennung erreichen?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Zementierung der Spaltung	7,5	9,1	37,4	34,0	12,0
2. die Bestätigung der These von zwei deutschen Nationen	6,4	5,9	28,5	41,7	17,5
3. die Verbesserung der internationalen Wirtschaftskontakte	6,4	6,2	24,9	41,5	21,1
4. die Mitsprache in internationalen Organisationen	6,8	3,7	18,9	45,2	25,4
5. mehr innenpolitische Akzeptanz	6,7	4,2	20,1	47,8	21,1

Frage 20: Jugendweihe				
In welchem Alter erhielten die Schülerinnen und Schüler der DDR die Jugendweihe?	keine Angabe	12 Jahre	14 Jahre	18 Jahre
	(0)	(1)	(2)	(3)
	14,5	18,0	64,6	2,9

Frage 21: Ursachen für die fehlende Reisefreiheit					
Was waren die Ursachen für die fehlende Reisefreiheit?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Furcht vor Abwanderung nach Westen	2,0	2,0	3,1	17,7	75,1
2. der Mangel an verfügbaren Devisen	4,5	16,5	52,7	21,9	4,5
3. die Angst vor ideologischen Einflüssen	2,9	3,0	12,7	44,4	37,0
4. die Sorge um die Sicherheit der Menschen	2,6	55,5	31,5	6,5	3,8

Frage 22: Gleichberechtigung der Frauen					
Die Gleichberechtigung der Frauen in der DDR wurde stets hervorgehoben. Wie schätzen Sie den tatsächlichen Stellenwert dieser Gleichberechtigung ein?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. als lediglich politisch gewollt	4,1	7,0	27,1	45,2	16,5
2. als ökonomisch erforderlich	5,2	7,2	36,7	38,1	12,8
3. als reine Propaganda	4,2	8,4	24,0	33,5	30,0
4. als gesellschaftliche Realität	4,3	18,3	41,1	26,7	9,5

Frage 23: Wahl der Schulform durch Schüler					
Hatten Schülerinnen und Schüler im Bildungssystem der DDR die Möglichkeit, die von ihnen gewünschte Schulform zu besuchen?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	3,5	20,5	47,9	21,9	6,2

Frage 24: Freizeitgestaltung von Jugendlichen in West und in Ost					
Worin unterschied sich die Freizeitgestaltung von Jugendlichen in West und in Ost?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. überhaupt nicht	4,4	60,5	26,7	6,0	2,4
2. durch die ideologische Ausrichtung	4,0	3,3	17,7	50,8	24,3
3. durch die Reisemöglichkeiten	2,8	3,8	10,1	39,1	44,2
4. durch die Ausrichtung auf westliche Kultureinflüsse	4,4	5,9	18,8	41,2	29,6

4. Fragenkomplex: Widerstand und Opposition

Frage 25: Repressionen gegen Andersdenkende von Anbeginn					
Gab es in der DDR von Anbeginn Repressionen gegen Andersdenkende?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	3,3	1,1	13,6	46,0	36,0

Frage 26: Oppositionelle Aktionen in sozialistischen Ländern					
Ordnen Sie den nachfolgenden Höhepunkten oppositioneller Bewegungen in ehemals sozialistischen Ländern die betreffende Jahreszahl zu	keine Angabe	1953	1956	1968	1980
	1. Ungarn	23,5		31,2	
2. Polen	23,0				22,2
3. ČSSR	23,5			27,2	
4. DDR	17,9	40,7			

Frage 27: Herausbildung einer Opposition in der DDR					
Durch welche Ursachen kam es zu einer Opposition in der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. durch die diktatorische Machtausübung	8,0	7,7	22,2	41,0	21,0
2. durch den Einfluss Westdeutschlands	7,5	6,7	30,5	44,4	11,0
3. durch das Vorgehen des Unterdrückungsapparates	9,3	4,2	21,9	43,2	21,4
4. durch die allgemeine Unzufriedenheit vieler Menschen	7,6	3,4	15,5	43,0	30,5
5. durch den Einfluss der Friedensbewegung	8,7	8,0	37,2	36,7	9,4

Frage 28: Einwirkung der Staatsmacht auf die oppositionellen Kräfte					
Wie ging die Staatsmacht der DDR gegen die oppositionellen Kräfte vor?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. mit einem System der Bespitzelung	6,4	2,6	8,1	23,5	59,4
2. mit beruflichen Repressionen	8,1	2,4	22,5	43,4	23,6
3. durch Eingriffe in den persönlich-privaten Bereich	6,6	1,9	13,7	39,7	38,1
4. durch Verbot von Auslandsreisen	6,3	5,2	13,5	30,4	44,6

Frage 29: Platz und Rolle des 17. Juni 1953					
Worin bestand das Wesen der Ereignisse vom 17. Juni 1953?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. nur Aufstand in Berlin	15,2	17,0	34,3	22,1	11,4
2. Arbeiteraufstand	14,1	3,5	13,4	36,1	33,0
3. breiter Volksaufstand	15,7	5,9	19,1	37,0	22,4
4. westlich gesteuerte Unruhen	17,1	22,0	37,5	18,8	4,7
5. Vorboten einer demokratischen Revolution	17,1	12,1	31,6	31,3	7,9
6. antisozialistischer Putschversuch	16,8	18,8	31,8	24,2	8,3

Frage 30: Opposition innerhalb der herrschenden Partei					
Gab es eine Opposition innerhalb der herrschenden Partei, der SED?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	8,5	19,1	37,7	28,3	6,4

Frage 31: Verhältnis zwischen Opposition und Kirche in der DDR					
Wie sehen Sie das Verhältnis zwischen Opposition und Kirche in der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. Kirche und Opposition arbeiteten zusammen	12,9	19,6	35,8	25,6	6,0
2. Die Kirche lehnte eine Opposition ab	13,1	20,0	34,8	24,3	7,7
3. Kirche und Opposition agierten in Konkurrenz	14,3	20,1	35,3	23,0	7,3
4. Kirche und Opposition arbeiteten begrenzt zusammen	12,9	8,4	23,1	42,3	13,2

Frage 32: Formen von Widerstand in der DDR					
In den vier Jahrzehnten der SED-Diktatur gab es unterschiedliche Formen von Widerstand, Opposition und zivilem Ungehorsam. Inwieweit erachten Sie nachfolgende Handlungsweisen als Ausdruck von Widerstand, Opposition oder zivilem Ungehorsam:	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Flucht nach Westdeutschland	5,8	4,7	11,8	33,6	44,1
2. Bildung politischer Gruppen	6,7	2,5	16,6	45,3	28,8
3. das Stellen von Ausreiseträgern	7,0	10,0	36,3	33,1	13,6
4. die Verweigerung des Wehrdienstes	8,1	6,6	27,5	35,4	22,3
5. Konfirmation oder Kommunion statt der Jugendweihe	7,7	9,3	31,2	34,8	16,9

Frage 33: Oppositionelle Gruppen gegen Ende der DDR					
Welche Arten von oppositionellen Gruppen gab es in der Endphase der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. ökologische Gruppen	13,4	11,9	39,8	26,7	8,2
2. religiös-kirchliche Gruppen	12,3	4,0	22,3	45,5	15,9
3. Friedens- und Abrüstungsgruppen	12,1	2,9	16,1	45,1	23,8
4. Wehrdienstverweigerer	12,7	5,8	23,8	40,0	17,6

5. Fragenkomplex: Friedliche Revolution

Frage 34: Zeitpunkt von wichtigen Ereignissen im Verlauf der friedlichen Revolution							
Setzen Sie zu den wichtigen Ereignissen von der friedlichen Revolution bis zur deutschen Einheit das dazugehörige Datum aus der angebotenen Tabelle ein.	keine Angabe	27. Juni 1989	9. Oktober 1989	9. November 1989	18. März 1990	12. September 1990	3. Oktober 1990
1. Massenflucht von DDR-Bürgern, Zerschneiden des Stacheldrahts an der ungarisch-österreichischen Grenze.	27,0	32,7					
2. Friedliche Großdemonstration in Leipzig.	29,0		26,4				
3. Fall der Berliner Mauer.	14,3			57,8			
4. Erste freie Wahlen zur Volkskammer in der DDR, die von der CDU geführte „Allianz für Deutschland“ geht als Sieger hervor.	31,6				28,0		
5. Unterzeichnung des „2+4-Vertrages“.	32,3					27,0	
6. Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes – Wiedervereinigung.	22,9						52,2

Frage 35: Ursachen für die friedliche Revolution in der DDR					
Wer bzw. was gehörte zu den wesentlichen Ursachen für die friedliche Revolution in der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die neue sowjetische Politik Gorbatschows	15,6	7,2	28,0	31,4	17,9
2. die Bürgerrechtler in der DDR	15,1	2,7	27,0	47,8	7,5
3. die Demokratiebewegungen in Polen und Ungarn	14,9	3,6	28,9	41,0	11,7
4. die Menschen, die aus der DDR ausreisen wollten	14,5	4,8	23,8	37,8	19,1
5. die wirtschaftlichen Krisenerscheinungen	15,3	3,5	21,3	40,4	19,5
6. die Schwäche der SED	14,5	5,2	29,0	37,4	13,9
7. die Politik des Westens	13,7	4,6	22,6	39,6	19,5

Frage 36: Begriffe „Wende“ und „friedliche Revolution“					
Wie bewerten Sie die Verwendung der Begriffe „Wende“ und „friedliche Revolution“ zur Kennzeichnung der Veränderungsprozesse in der DDR bis zum Beitritt?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. der Begriffe „Wende“ ist zutreffend	8,0	3,8	10,3	42,0	35,9
2. „friedliche Revolution“ ist richtig	8,7	5,3	30,2	40,1	15,7
3. beide Begriffe können synonym gebraucht werden	9,5	14,6	30,3	31,3	14,4

Frage 37: Losungen „Wir sind das Volk“ – „Wir sind ein Volk“					
Bei den Demonstrationen der DDR-Bürger im Herbst 1989 wandelte sich die mitgeführte Losung „Wir sind das Volk“ in die Losung „Wir sind ein Volk“. – Was war der Hintergrund für diese Veränderung?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. das Ziel der Wiedervereinigung	6,6	2,5	5,0	30,2	55,7
2. der Verzicht auf Reformen	10,1	17,5	54,4	15,5	2,5
3. eine Absage an die Eigenstaatlichkeit der DDR	9,3	6,2	19,2	38,4	26,9

Frage 38: Hauptprobleme des Zusammenwachsens					
Was sind die Hauptprobleme des Zusammenwachsens von alten und neuen Bundesländern?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Unterschiede in der Mentalität	7,2	7,9	28,0	40,1	16,9
2. falsche Investitionen	8,6	3,7	33,5	37,5	16,7
3. die hohe Arbeitslosigkeit	7,0	2,2	11,9	39,6	39,3
4. das noch bestehende Wohlstandsgefälle	8,4	2,3	15,6	40,4	33,2
5. die Konkurrenz aus Osteuropa	8,5	12,7	42,9	24,1	11,7

Frage 39: Wiedererrichtung der Mauer					
Was halten Sie von Äußerungen, dass es besser wäre, die Mauer wieder aufzubauen?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. wäre gut für die Entwicklung in Deutschland	6,6	53,1	20,0	10,5	9,9
2. entspricht nicht den Interessen der Menschen im Osten und Westen	5,6	13,2	15,7	24,7	40,7

Frage 40: Verlauf des Einigungsprozesses					
Wie beurteilen Sie die Auffassung, dass der Verlauf und die Ergebnisse des Einigungsprozesses bis jetzt gut sind?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	8,5	5,5	32,0	48,6	5,4

Frage 41: Hoffnungen der Bürgerbewegung					
Inwieweit erfüllten sich seit 1990 die nachstehenden Hoffnungen der Bürgerbewegung in der DDR?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. mehr Demokratie	7,1	3,4	8,2	40,5	40,8
2. wachsender Wohlstand	7,6	5,0	32,5	41,4	13,5
3. deutsche Einheit	7,5	2,5	13,6	42,0	34,4
4. Entmachtung der SED-Strukturen	8,2	4,0	9,5	27,3	51,0

6. Abschließende allgemeine Fragen

Frage 42: Interessantester Bereich der DDR-Geschichte					
Welchen Bereich der DDR-Geschichte finden Sie besonders interessant?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Zeit des politischen Neubeginns 1945 bis 1949	7,7	15,1	27,6	29,5	20,0
2. die Alltags- und Sozialgeschichte	7,6	12,9	22,5	29,8	27,2
3. die Ausprägung des Machtsystems	8,0	13,6	28,9	30,7	18,8
4. die Entwicklung der Opposition	8,5	22,0	36,8	22,8	9,9
5. die friedliche Revolution 1989/90	7,7	13,0	20,6	30,8	27,9

Frage 43: Unterrichtszeit für die deutsche Geschichte ab 1945					
Wie bewerten Sie die Auffassung, dass für die deutsche Geschichte seit 1945 mehr Unterrichtszeit zur Verfügung stehen sollte?	keine Angabe	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	5,3	4,6	11,9	40,2	38,1

Frage 44: Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte					
Für wie wichtig halten Sie die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte im schulischen Unterricht?	keine Angabe	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	4,2	3,4	8,1	38,3	46,0

Frage 45: Gesamtdeutsche Geschichte ab 1945					
Wie sehen Sie die Aufgabe, die Geschichte der DDR in der Verbindung mit der BRD-Geschichte als eine gesamtdeutsche Geschichte im Unterricht darzustellen?	keine Angabe	unwichtig	eher unwichtig	eher wichtig	sehr wichtig
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	5,0	3,9	16,6	46,6	28,0

Frage 46: Geschichtswissen und Verständnis der Gegenwart					
Hilft Ihnen Ihr Wissen zur Nachkriegszeit in Deutschland auch beim Verständnis der Gegenwart?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	5,0	5,4	23,9	44,7	21,0

Frage 47: Kennen von Zeitzeugen			
Kennen Sie selbst noch Zeitzeugen der DDR-Geschichte?	keine Angabe	ja	nein
	(0)	(1)	(2)
	4,2	70,6	25,2

Frage 48: Gespräche mit Eltern und Bekannten					
Sprechen Sie sehr häufig mit Ihren Eltern und Bekannten über die DDR-Geschichte?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	4,6	24,2	38,8	24,6	7,9

Frage 49: Schulbuch Geschichte und Vorbereitung auf den Unterricht					
Hilft Ihnen Ihr Schulbuch Geschichte bei der Vorbereitung auf den Unterricht?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
	6,9	14,7	29,2	39,8	9,4

Frage 49a: Schulbuchverlag										
Können Sie darüber hinaus angeben, aus welchem Verlag Ihr Geschichtsbuch kommt?	keine Angabe	Volk und Wissen	Cornelsen	Klett	Buchners	Westermann	Bayerischer Schulverlag	Ferdinand Schöningh	Schröder	Oldenburg
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
	36,8	1,7	23,2	25,3	4,8	2,2	1,1	1,0	2,5	1,4

Frage 50: Quellen für das eigene DDR-Bild					
Welche Quellen haben Ihre Meinungen und Auffassungen zur DDR wesentlich geprägt?	keine Angabe	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
	(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
1. die Gespräche mit Eltern und Freunden	6,1	15,5	21,9	31,9	24,5
2. die Verbindung zu Zeitzeugen	6,7	19,9	25,5	28,6	19,2
3. jüngste Filme und Fernsehbeiträge	6,4	6,8	18,0	47,1	21,8
4. die Darstellung der DDR in der Literatur	7,1	16,7	38,9	28,3	9,1
5. neue Medien und die Computerwelt	7,3	22,7	37,7	23,5	8,8
6. der schulische Unterricht	6,8	13,9	19,2	39,2	20,9
7. der Besuch von Museen und Gedenkstätten	6,7	19,6	29,1	30,6	14,0

Frage 51: Unterrichtsfächer mit DDR-Bezug		
In welchen Gruppen von Unterrichtsfächern neben Geschichte konnten Sie sich mit der DDR-Vergangenheit auseinandersetzen?	keine Angabe	trifft zu
	(0)	(1)
1. Gemeinschaftskunde	68,4	31,6
2. Geschichtlich-soziale Weltkunde	62,0	38,0
3. Politik und Wirtschaft	47,9	52,1
4. Deutsch	59,1	40,9
5. Erdkunde	80,2	19,8
6. Religionsunterricht, Lebenskunde/Ethik/Religion	70,0	29,9